

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 70 (1975)
Heft: 1-de

Artikel: Neuplanung in Buonas am Zugersee
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-174464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

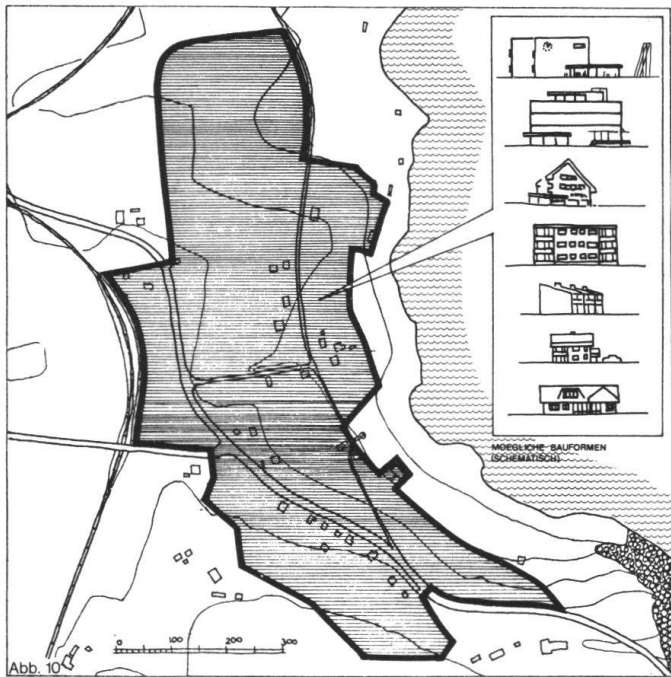
Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuplanung in Buonas am Zugersee

Ein monströses Bauprojekt zurückgezogen

Im Herbst 1972 warf ein spektakuläres Gesamtüberbauungsprojekt – im Volksmund als «Chinesische Mauer» apostrophiert –, das aufgrund der

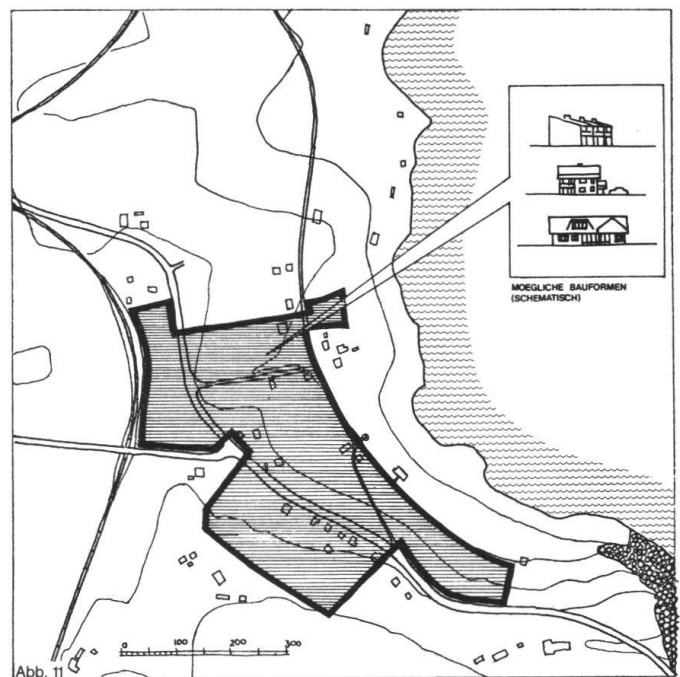


Die Ortsplanung von Buonas (Gemeinde Risch ZG), wie sie 1970 vorgesehen wurde (links) und wie man sie 1974 neu konzipierte (rechts).

seit 1970 gültigen Ortsplanung für Buonas bei Rotkreuz vorlag. In der Zuger Gemeinde Risch hohe Wellen. Es wurde in der Folge unter dem Druck der öffentlichen Meinung zurückgezogen. Doch sollte es nicht einfach bei der blossen Ablehnung und der radikalen Forderung nach totaler Auszoning sein Bewenden haben.

Ziel einer Neuplanung in Buonas, die unverzüglich in Arbeit genommen wurde, war eine wesentliche Reduktion der bisherigen Ausnützung und damit der Bevölkerungszahl von 2500 auf rund 750 Einwohner, was eine massive Rückzonung und Abzonung bedingte. Gleichzeitig sollten die von den einschneidenden Massnahmen betroffenen Grundeigentümer Hand dazu bieten, das Seeufer der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Und sie waren dazu bereit, als es gelang, sie von den Vorzügen des neuen Planungskonzepts zu überzeugen: Dank Einsicht und Grosszügigkeit seitens der Grundeigentümer, aber auch dank dem zielstrebi-

gen Vorgehen der Vertreter der Gemeinde gelang es, rund 20 000 m² Land unmittelbar am Zugersee mit einer Anstosslänge von über 500 m für die Öffentlichkeit unentgeltlich zugänglich zu machen. Der neue Zonen- und Ortsgestaltungsplan, der in einer ausführlichen Dokumentation sehr anschaulich erläutert wird und zu dem die Gemeinde nur beglückwünscht werden darf, verhindert Eingriffe von der Art des vorgesehenen in einem landschaftlich noch weitgehend intakten Ufergebiet eines der grossen Seen unseres Alpenvorlandes. W/N/S.



Ein Baselbieter Heimatschützer als Jubilar

Seit über 40 Jahren hat der Primarlehrer und Ornithologe Emil Weitnauer im basellandschaftlichen Oltingen seine ganze Freizeit und seine ganze Kraft in den Dienst des Natur- und Heimatschutzes gestellt. In seinen ungezählten, eindrucksvollen Vorträgen ging es ihm darum, den Sinn und die Verantwortung für die unersetzlichen Werte in der Umwelt zu wecken und mittels vernünftiger Massnahmen einen Ausgleich zu den Auswirkungen der fortschreitenden Technisierungen zu schaffen. In zahlreichen Organisationen und Institutionen entfaltete er eine eifrige Aktivität, die ihren Niederschlag in gesetzlichen Schutzbestimmungen, in Reservaten und andern Massnahmen fand.

Emil Weitnauer durfte am vergangenen 17. Februar, anlässlich seines 70. Geburtstages, zahlreiche Zeugnisse der Verbundenheit seitens des Heimatschutzes entgegennehmen. Mögen ihm noch viele glückliche und segensreiche Jahre zu weiterem erfolgreichem Wirken beschieden sein. A. A.